

Wiesbadener Tagblatt.

No. 281. Mittwoch den 29. November 1854.

Für den Monat December kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 10 fr. pränumerirt werden.
Expedition des Tagblatts.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das Herzogl. Criminalgericht dahier in dem Jahre 1855 erforderlichen Schreibmaterialien soll im Submissionswege vergeben werden.

Diejenigen, welche diese Lieferung ganz oder theilweise übernehmen wollen, werden aufgefodert, Muster mit Angabe der Preise bis zum 15. December l. J. verschlossen unter der Aufschrift: „Submission auf Schreibmaterialien“ dahier einzureichen.

Die Bedingungen, unter welchen die Lieferung zu geschehen hat, können täglich dahier eingesehen werden.

Wiesbaden, den 24. November 1854. Herzogl. Criminalgericht.

Zinn.

275 vdt. Brindmann.

Lieferung von Spinnmaterial.

Die Zuchthausfabrik in Diez bedarf pro 1855 1200 Pfund Flachs (Hechelfern) und 3500 Pfund Hanf.

Lusttragende wollen Proben mit genauester Preisangabe per Pfund zu 32 Loth franco Diez schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Spinnmaterialien“

bis längstens den 20. December l. J. Vormittags 9 Uhr an die unterzeichnete Stelle um so gewisser einzusenden, als spätere Offerten nicht berücksichtigt werden. Die Eröffnung der Submission geschieht um oben bemerkte Zeit in der Schreibstube des Zuchthaus-Cassirers, woselbst auch die Bedingungen täglich eingesehen werden können.

Diez, den 21. November 1854. Herzogl. Zuchthaus-Direction.

5139

Vietor.

Bekanntmachung.

Alle hiesigen Bürger und Bürgersöhne vom 20. bis zum 45. Lebensjahre, welche bei den Feuerlösch- und Rettungscorps hiesiger Stadt noch nicht eingereiht sind, werden andurch bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von Einem Gulden aufgefodert, sich innerhalb der nächsten 8 Tage auf der Bürgermeisterei zu melden und einschreiben zu lassen.

Wiesbaden, den 25. November 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die Rechnungen des evangelischen Kirchen-, der drei Pfarr- und des Baufonds einer zweiten Kirche zu Wiesbaden pro 1853 liegen von heute an 8 Tage lang zur Einsicht der Betheiligten auf dem hiesigen Rathhause offen.

Einwendungen gegen diese Rechnungen können während dieser Zeit mündlich oder schriftlich dahier vorgebracht werden.

Wiesbaden, den 28. November 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

N o t i z.

Heute Mittwoch den 29. November Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung der Fleisch- und Fettlieferung für die Menage der Herzogl. Artillerie pro 1855 auf dem Artillerie-Bureau. (S. Tagbl. No. 279.)

Auch in diesem Jahre beabsichtigt der hiesige **Frauenverein** eine **Lotterie** in Garn, Stricksachen &c. zu veranstalten und werden die Listen in den nächsten Tagen in Umlauf gesetzt werden.

Der Vorstand rechnet dabei um so mehr auf die Theilnahme der hiesigen Einwohner, als bei der herrschenden Theuerung aller Lebensbedürfnisse der Andrang der Arbeitsuchenden ungewöhnlich stark ist, und den Bitten um Arbeit nur dann entsprochen werden kann, wenn die vorhandenen Vorräthe Absatz gefunden haben.

Eine Subscriptionsliste liegt im Frauenvereinsladen, Sonnenbergerthor No. 5, offen und sind daselbst Loose zu 12 fr. zu haben.

Wiesbaden, den 21. November 1854.

Der Vorstand.

The Committee of „the sale for the poor“ of this place proposes to arrange a lottery of all sorts of woosted work, knitting, sewing, etc. and hopes that all the residents of Wiesbaden will kindly take part in it especially as on account of the great dearth a great number of poor people want work, which however can only be given to them, when the present stock is sold.

A list of subscription for this purpose will be circulated from to day; another one lies open Sonnenberger Thor No 5 where tikets for 12 kreutzers are to be had.

5063

Ruhrkohlen

von bester Qualität sind fortwährend direct vom Schiff zu beziehen bei
5114 **Günther Klein.**

Ich zeige hiermit an, daß ich seit dem 5. September den Verkauf meiner Fabrikate en gros, sowie en detail in die Marktstraße No. 47 vis-à-vis der Hirschapotheke verlegt habe, und empfehle mich gleichzeitig auf bevorstehenden Winter in einer reichen Auswahl Tücher, Damentücher, Buckskins und Paletotstoffen von den geringsten bis zu den besten Qualitäten, sowie auch Billardtuche, Lamas, Flanelle, Bügel-, Reise- und Pferde-Decken, und werde ich alle diese Artikel auch im Ausschnitt zu dem Fabrikpreise verkaufen.

5059

Hermann Löwenherz sen.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß auch im Laufe dieses Winters **2 große Concerte** zum Besten des **Orchesterfonds** für Wittwen und Waisen stattfinden werden, und daß zu diesem Zwecke bereits die Subscriptions-Liste in Umlauf gesetzt worden ist. Das erste Concert findet Anfangs December und das Zweite im Laufe des Monats Januar 1855 statt.

Es ist jetzt auch die Einrichtung getroffen worden, daß das geehrte Publikum zu diesen Concerten **reservirte Plätze** erhalten kann.

5122

Das Orchesterpersonal.

Potichomanie.

Zu dieser ebenso angenehmen als nützlichen Damenbeschäftigung (Glaserne Vasen, Urnen, Bilder u. den ächten chinesischen von Porzellan täuschend ähnlich zu machen), welche schnell zu allgemeiner Beliebtheit gelangte und deren Erzeugnisse sich zu Weihnachtsgeschenken vorzugsweise eignen, sind alle Materialien in reicher Auswahl zu billigt gestellten Preisen zum en gros und en detail Verkauf bei mir vorrätzig. Gegen frankirte Briefe erlasse ich Muster sendungen unter Berechnung. Gebrauchsanweisungen stehen gratis zu Diensten.

J. J. Schultheis,

Lithographische Anstalt zu Frankfurt a. M.,

Zeil 47.

5057

Louisenstraße No. 25 stehen aus freier Hand zu verkaufen: eine **Neoline**, ein älterer **Flügel**, ein **Violoncello** mit Kasten, eine **Altviola** mit Kasten, zwei **Violinen**; ferner ein **Wachstuchstisch**, ein **Liqueurschränken**, zwei **Hängelampen** mit 2 und 4 Armen, ein **Kronleuchter** von Bronze und ein Duzend **feine Tafelmesser** in Stuis.

5047



Zur Beachtung für Auswanderer.

Unter Zusicherung reellster Bedienung empfehlen wir unsere regelmäßigen Fahrgelegenheiten vermittelt **Postdampfbooten** und **Dreimastern** erster Klasse nach allen Seehäfen **Nord- und Süd-Amerika's**, wobei wir auf die bedeutend ermäßigten Preise, besonders bei der neu und möglichst bequem eingerichteten Dampfbootlinie aufmerksam machen wollen. Betreffende Anfragen werden prompt besorgt durch die **Biebrich und Wiesbaden 1854.**

General-Agentur der

Gebrüder Blees.

21

Englischer und französischer Unterricht wird ertheilt und sind noch einige Stunden zu besetzen bei

5094

Peter Luft Sohn,

Goldgasse No. 7.

Sauerkraut, Essig- und Salzgurken sind zu haben bei

S. Kopp, Neugasse No. 4.

Auch werden noch Bestellungen für **Kartoffeln** angenommen.

5126

Ein **Saarofen** mit Rohr ist zu verkaufen **Heidenberg No. 56.**

5127

Filzschuhe in großer Auswahl und zu äußerst billigen Preisen bei

4566

H. Proßlich, Mehrgasse No. 26.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich eine große Auswahl **Negligé-Hauben** von 36 fr. anfangend bis zu den feinsten Sorten erhalten habe, sowie eine Partie **Schleier** zu 24 fr., **feine Stickereien** in Krägelchen, Chemisetten und Aermel; ferner eine reiche Auswahl in glatten, faconirten **Bändern** und **Sammtbändern**, **Blumen** u. s. w.

Zugleich empfehle ich meinen Vorrath in fertigen **Hüten** und **Hauben** in neuester **Facon**, sowie alle in das **Puſſach** einschlagende Artikel.

Durch billige Preise und reelle Waare werde ich allen Anforderungen zu entsprechen suchen.

5140

Henr. Drey, Webergasse No. 40.

Unterzeichneter empfiehlt sich zu bevorstehenden Weihnachten in allen Arten **Haarschmuckstücken**, bestehend in Bouquettes, runden, platten und Schlangen-Bracelettes, Ohrglöckchen, Uhrketten und Fingerringen, sowie allen in das Posamentier-Geschäft einschlagenden Arbeiten.

5096

Moritz Schüller, Posamentier,
Langgasse No. 35.

Mein **Handschuhlager** befindet sich während dieses Winters in der neuen Colonnade No. 33, welches bestens empfehle

5125

C. Wimpfissinger.

Specialkarte der Krim,

bearbeitet von **F. Handke**, in 4 Blättern, nach der **ruſſiſchen Generalstabskarte** in 10 Blättern und Correard's Guide maritime et strateg. de la mer noire. Preis 1 fl. 48 fr.

Dessen **Generalkarte der Krim**,

mit **9 Specialplänen** sämmtlicher Häfen der Krim.

Preis 36 fr.

sind vorrätzig in der Buch- & Kunsthandlung von

4950

Wilhelm Roth.

Neugasse No. 6 sind gute **Kartoffeln** zu haben.

5141

Hamburger Rauchfleisch, **Westphälischen Schinken**, **Gothaer Savelatwürste**, **Bayonner Blauschinken** und **Frankfurter Bratwürstchen** empfiehlt

Chr. Ritzel Wittve.

5142

Bei Unterzeichnetem ist ein großer lackirter **Glasschrank** mit Schieber wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

5143

Ph. Seck, fl. Burgstraße No. 7.

Ein moderner **Wagen** mit Glasverdeck und ein **Schlitten** mit vollständigem Schellenbehänge stehen zu billigem Preise zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

5144

Glacé-, auch alle übrigen Handschuhe reinigt täglich

4492

Babette Volck, obere Weberstraße 35.

Empfehlung.

Unterzeichneter beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß er jetzt in allen Sorten Strick- und Sticowolle auf das vollständigste assortirt ist, als auch in Besatzbändern für Mäntel und Kleider, Hutgestelle und allem Zubehör, als: Bänder, Moflien u. dgl., Sticmuster, angefangene Pantoffeln und Hosenträger, seidene und wollene Filettücher, sowie in allen meinen bekannten Artikeln und empfehle solche zur geneigten Abnahme.
5062 Ferd. Miller, im Bayerischen Hof.

Bamberger Schmelzbutter per Pfund 30 fr., Apfelkraut per Pfund 10, 14 und 16 fr., sowie besten Zucker-Syrup und Honig bei
5145 Gottfr. Namspott, Kirchgasse No. 21.

Muhrkohlen.

5146

Von heute an lasse ich Kohlen ausladen. S. Seyman.

Eine noch fast neue Sobelbank ist billig zu verkaufen. Das Nähere bei Schreiner Georg Plümer, Römerberg No. 16. 5147

Kleine Schwalbacherstraße No. 2 ist eine Gans zugelaufen. 5148

Gesuche.

Ein Mädchen, welches in der Küche und in der Hausarbeit tüchtig und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird auf Weihnachten gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 5039

Ein Frauenzimmer gesetzten Alters und von anständiger Familie, welches deutsch und französisch spricht, sucht eine Stelle als Haushälterin bei einem einzelnen Herrn oder Dame. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 4835

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, das Küche und Hausarbeit versteht und frisiren kann, wird gegen guten Lohn auf Anfang December gesucht. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 5103

Ein gebrauchtes chirurgisches Besteck wird baldigst zu kaufen gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 5149

Zweimal 200 fl. Vormundschaftsgeld sind gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auszuleihen bei Friedrich Laur in Viebrich. 5150

5—600 fl. sind auszuleihen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 5151

Geisbergweg No. 22 ist ein möblirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermietthen. Näheres im zweiten Stock daselbst. 4556

A s s i s e n, I V. Q u a r t a l.

Heute Mittwoch den 29. November:

Anklage gegen die Wittwe des Landmanns Melchior Schmidt von Hornau, 47 Jahre alt, wegen Meineid.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Forst.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator Dr. Leisler sen.

Literatur.

Deutschland und das übrige Europa.

Unter diesem Titel hat Herr Dr. Freiherr von Reden ein Handbuch der Badener Bevölkerungs-, Erwerbs- und Verkehrs-Statistik herausgegeben und ist dieses bedeutende Werk in der hiesigen Verlagshandlung der Herren Kreidel und Niedner erschienen. Dem gebildeten Publikum sind die früheren Schriften dieses Statistikers ziemlich bekannt. Herr v. Reden ist eine von jenen Autoritäten Deutschlands, welche durch Fleiß, tiefes Studium und unermüdeten Eifer das Material zu seinem uns hier vorliegenden Werke gesammelt hat. Es ist ein Werk, auf das das deutsche Volk stolz sein kann, denn keine Nation hat noch einen Mann hervorgebracht, der außer der Statistik seines Vaterlandes eine für das gesammte Europa geschrieben hätte. — Obgleich das Werk an 140 Druckbogen stark, 12 fl. 48 fr. kostet, so sollte kein nur halb bemittelter Familienvater, kein Beamter, Militär, Kaufmann und Gewerbetreibender jeder Art sich von dieser Ausgabe abschrecken lassen. Reden's „Statistik“ ist ein „Hauschatz“, sie ist ein Lehrbuch für alle Stände und gibt in einer unerschöpflichen Weise Stoff für eine geistreiche Unterhaltung. Wenn man dieses in Rede stehende Werk in seinem Inhalte betrachtet, so erstaunt Jedermann, mit welcher Genauigkeit und Umsicht der Verfasser seine Arbeit vollendet hat. Lasse sich Niemand von den „Ziffern und Zahlen“ abschrecken, wer statistische Kenntniß erlangen will, der muß sie durch Ziffern und Zahlen kennen lernen, es liegt dabei das Resultat der mathematischen Aufgabe. Wir leben in einer Zeit, wo alle Begebenheiten unsere Interessen berühren, darum müssen wir lernen und aus Reden's Statistik können wir einen fertigen Schlüssel zur Lösung unserer Probleme finden.

Es ist traurig, Herrn v. Reden in seinem Vorwort sprechen zu hören, worin er sagt: „Das Buch könnte ein guter Rathgeber für viele Berufsleute und Geschäfte werden, wenn man nur auch bei uns schon reif wäre für solche Hilfsmittel“. Aber wir wollen den Schluß der Vorrede nicht mit Glauben hinnehmen, wo es heißt: „Dennoch wird mit dieser Schrift wahrscheinlich die Reihe meiner größern statistischen Arbeiten abgeschlossen sein. Sie erfordern (durch Sammlungen, Hilfsarbeiten u. s. w.) einen Kostenaufwand, der meine alleinigen Geldkräfte übersteigt, seitdem meine Reklamation bei der Bundes-Versammlung — „auf Erstattung eines von mir für den Verein für deutsche Statistik geleisteten Vorschusses von 4000 Thaler“ — zurückgewiesen ist“. — Das Werk ist der Art, daß wir nicht glauben, daß Herr von Reden Recht behalten wird, wir sind von der Lehrbegierigkeit des deutschen Volkes so hinreichend überzeugt, daß sie es mit Freude aufnehmen wird. Die Verlagshandlung verdient den Dank Aller, daß sie ein Werk von so außerordentlichen Kosten herausgab und die Ausstattung auf das Eplenditeste besorgt hat.

Dr. Reisinger.

Nur Unterhaltung.

Eine Hochzeitnacht im Norden.

Es war 18** und December und 24 Grad Kälte, Mondschein und Hochzeit, und zwar im Dorfe Ober-Eyseln, da oben in Lithauen, hart an der russischen Grenze. Christoph Pagies hatte seine Urte Benotike im Arm und auf der Brust hatte er ein Ehrenzeichen. Das Eine ließ ihn als den glücklichen Ehemann, das Andere als einen braven Streiter für sein Vaterland erkennen.

Christoph saß mit seiner Urte im Brautwinkel, das ist der Platz in der Ecke des Zimmers, der dem gewaltigen Ofen schräg gegenüber beim Neubau eines Hauses in dortiger Gegend expreß dazu angelegt wird. Er verlangt seine gehörige Breite zwischen den Fenstern der Wände, damit man ihn ordentlich ausschmücken könne. Unter grünen Tannenzweigen, mit Goldflitter und bunten Bändern verziert, saßen die Brautleute gleich den Lämmlein im Moos einer Weihnachtspyramide. Der Jubel ringsumher war nicht klein,

denn der Christoph hatte für todt gegolten, geblieben auf dem Felde der Ehre. Als aber die Lühauer wieder heimmarschirt waren, da war auch der Christoph mit ihnen zurückgekommen, Allen zur Freude, zumeist aber seiner Liebsten, seinem Vater und seiner Mutter.

Einem nur war es zu Muth dabei gewesen, als sollte ihm das keine Freude seyn, und das war sein leiblicher Bruder. Dieser saß neben seinem Vater und machte ein gar trübselig Gesicht, das um so trübseliger aussah, als er es unter verstellter Lustigkeit zu verstecken suchte, was ihm nicht gelang. Der alte Pagies hatt' es schon lange bemerkt. Er benutzte daher die Gelegenheit, als sein Sohn aufstand, um hinauszugehen in die frische Lust, ein Wort im Vertrauen mit ihm zu reden. „Michael,“ sagte er zu ihm, „Dein Bruder hat Hochzeit und Dein Bruder ist Deines Vaters Sohn. Kannst Du um seinetwillen nicht fröhlich seyn, sey es um meinetwillen und verdirb uns den Tag nicht. Dein Bruder hatte das Herz Deiner Braut, und wollte sie Dir gleich ihre Hand nicht versagen, ihr Herz flog dem Wiederkehrenden entgegen, und Das muß gelten. Ich will nicht hoffen, Du hegst jetzt den Wunsch: Wäre mein Bruder doch geblieben im Feld! Wie das Gerücht uns einst fürchten gemacht?“

„Nein, gewiß nicht! Nein, Vater! Nein — aber —“

„Was aber? — Ich will wissen, was dies Aber soll.“

„Vater, der Gedanke, daß, wenn das nun wahr gewesen wäre. — Es kommt Einem doch so in den Kopf — und ich wäre dann glücklich gewesen —“

„Was sollte wahr gewesen seyn?“

„Ich denke den Gedanken nicht gern, ich ärgere mich sehr über ihn, ich sage mir selbst, wie abscheulich er ist — aber ich kann nicht dafür, er kommt mir immer und immer wieder in den Sinn —“

„Daß Dein Bruder geblieben seyn möchte?“

„Gott sieh's, ich gebe mir Mühe, gar nichts mehr zu denken! — Ach, wäre diese Hochzeit nur erst vorüber!“

„Junge, das ist ein Brandmal auf Deiner Seele! Bist Du nicht mit in der Kirche gewesen, hast Du nicht mitgesungen, mitgebetet für Deinen Bruder und haben des Pastors Worte keinen Eindruck auf Dich gemacht?“

„Ja, Vater, ich habe mitgesungen, mitgebetet — aber in meinem Herzen saßen tausend Teufel, ich weiß nicht, daß ich gesungen und gebetet in der Kirche. Doch laßt mich nur, ich geb' Euch mein Wort: die Urie will ich vergessen und den Christoph dazu. — Wären diese Tage nur erst vorüber!“

Der Vater sah seinem Sohne mit ernster, aber freundlicher Miene ins Gesicht, klopfte ihm auf die Schulter, sprach gute Worte und ging wieder ins Haus. Drinnen war indessen abgespeist. Die Alten wischten sich den Mund, den Jungen brannte es unter den Fußsohlen, den Boden zu stampfen. Die Musikanten machten auch eine Pause, um sich für die Arbeit beim Tanze zu stärken an den ihnen vorgesetzten Vederbissen. Frisch langten sie zu nach dem eigen geschlachteten Schinken mit hantlichem Fett, nach dem Schweins- und Gänsebraten, nach der vortrefflichen Bratwurst und füllten sich dazu aus dem blumenumkränzten Brangwine Kaps einen Köffel nach dem andern, daß ihnen die Schnurrbärte zusammenklebten, wie Zöpfe. Brangwine ist nämlich das aus Kornbrantwein, Honig, Rosinen und Korinthen bereite Lieblingsgetränk der Lühauer und hält ihnen Leib und Seele zusammen.

(Fortf. f.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 2, 5 $\frac{1}{2}$, 10 Uhr.

Nachm. 1, 4 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Limburg (Eisenwagen).

Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Coblenz (Eisenwagen).

Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Morg. 5—6 Uhr.

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eisenwagen).

Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 8 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abds. 10 Uhr.

Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

6 Uhr.

8 " "

10 " 15 Min.

Nachmittags:

2 Uhr 15 Min.

5 " 35 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

7 Uhr 45 Min.

9 " 35 "

12 " 45 "

Nachmittags:

2 Uhr 55 Min.

4 " 15 "

7 " 30 "

Deutsche Ludwigs-Bahn.

Von Mainz nach Paris.

Morgens:

6 Uhr 50 Min.

9 " — "

11 " 20 "

Nachmittags:

1 Uhr 35 Min.

5 " 20 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 27. November 1854.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	958	950	Polen. 4% Oblig. de fl. 500	76 $\frac{1}{2}$	—
Interimsscheine Agio	—	166	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	35 $\frac{1}{2}$	34 $\frac{1}{2}$
5% Metalliq.-Oblig.	65 $\frac{1}{2}$	65	Friedr.-Wilh.-Nordb.	44	43 $\frac{1}{2}$
5% Lmb. (i. S. b. R.)	77 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{2}$	Gr. Hessen. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen .	99 $\frac{1}{2}$	99
4 $\frac{1}{2}$ % Metalliq.-Oblig.	56 $\frac{1}{2}$	56 $\frac{1}{2}$	" 4% ditto	95 $\frac{1}{2}$	95
fl. 250 Loose b. R.	103 $\frac{1}{2}$	103	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	88 $\frac{1}{2}$	88
fl. 500 ditto	177	—	" fl. 50 Loose	98 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$
4 $\frac{1}{2}$ % Bethm. Oblig.	59	—	" fl. 25 Loose	30 $\frac{1}{2}$	30
Russland. 4 $\frac{1}{2}$ % i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen .	96	95 $\frac{1}{2}$
Preussen. 3 $\frac{1}{2}$ % Staatsschuldsch.	83 $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{2}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto v. 1842	82 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{2}$
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	32 $\frac{1}{2}$	32	" fl. 50 Loose	67 $\frac{1}{2}$	66 $\frac{1}{2}$
1%	17 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{2}$	" fl. 35 Loose	40 $\frac{1}{2}$	40 $\frac{1}{2}$
Holland. 4% Certificate . . .	87	86 $\frac{1}{2}$	Nassau. 5% Oblig. b. Roths.	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
" 2 $\frac{1}{2}$ % Integrale . . .	58 $\frac{1}{2}$	57 $\frac{1}{2}$	" 4% ditto	97	—
Belgien. 4 $\frac{1}{2}$ % Obl. i. F. à 28 kr.	89 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	87 $\frac{1}{2}$	87
" 2 $\frac{1}{2}$ % " " b. R.	50 $\frac{1}{2}$	49 $\frac{1}{2}$	" fl. 25 Loose	28 $\frac{1}{2}$	28
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	90	89 $\frac{1}{2}$	Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose	27 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{1}{2}$
" 3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen .	85	84 $\frac{1}{2}$	Frankfurt. 3 $\frac{1}{2}$ % Oblig. v. 1839	93	—
Ludwigsh.-Bexbach	124 $\frac{1}{2}$	123 $\frac{1}{2}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % Oblig. v. 1846	93	—
Württemberg. 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. bei R.	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	" 3% Obligationen . .	84	—
" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	82 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$	" Taunusbahnaktien .	303	301
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	—	84 $\frac{1}{2}$	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	113 $\frac{1}{2}$	112 $\frac{1}{2}$
Sardinische Loose .	40 $\frac{1}{2}$	40	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn .	98	97 $\frac{1}{2}$
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	99 $\frac{1}{2}$	—	Vereins-Loose à fl. 10	7 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	98 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	London Lst. 10 k. S.	116 $\frac{1}{2}$	115 $\frac{1}{2}$
Augsburg fl. 100 k. S.	120 $\frac{1}{2}$	119 $\frac{1}{2}$	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	99	98 $\frac{1}{2}$
Berlin Thlr. 60 k. S.	106 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$	Paris Frs. 200 k. S.	92 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$	Lyon Frs. 200 k. S.	93 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$
Hamburg MB. 100 k. S.	87 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$	Wien fl. 100 C. k. S.	93 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$	Disconto.	—	4 $\frac{1}{2}$ %

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 20 $\frac{1}{2}$	20 Fr.-St. . . fl. 9. 19-18	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 45 $\frac{1}{2}$ -45 $\frac{1}{2}$
Pr. Frdrd'or . 10-9. 59	Engl. Sover. . 11. 38	5 Fr.-Thlr. . —
Holl. 10 fl. St. . 9. 38	Gold al Meo. . 374	Hechh. Silb. . 24. 30
Rand-Ducat. . 5. 29	Preuss. Thl. . 1. 45 $\frac{1}{2}$ -45 $\frac{1}{2}$	(Coursblatt von S. Sulzbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.